

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema:
20 Jahre nach Tschernobyl

Dazu MdL, Herr M. Schmidt (fraktionslos) / SäVP – Parteivorsitzender:

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren,

Tschernobyl war eine Katastrophe, die es nicht hätte geben müssen, so wie es in China auch nicht die gehäuften Grubenunglücke geben müsste. Der Vergleich mag zwar etwas hinken, weil wir Menschen geneigt sind, die Schwere von Katastrophen immer am Ausmaß der Verluste an Menschen oder Material zu beurteilen.

Wir alle wissen, dass friedlich genutzte Kernenergie unkontrolliert genauso zu einer atomaren Waffe werden kann, wie sie die Atomkräfte der Welt als symbolisch abschreckende Waffen besitzen und mit ihnen Stärke demonstrieren.

Nur der Mensch ist in der Lage, mittels höchsten Fachwissens und modernster Kontrollmechanismen Sicherheit zu gewähren – ob in Gruben oder in Kernkraftwerken, ob auf Hochseetankern oder im Zusammenhang mit dem von Menschen mit verursachten und beschleunigten Treibhauseffekt und seinen sich jetzt schon zeigenden Folgen.

Wenn wir unseren Energiemarkt ansehen und die Folgen, die ein jeder Bürger im Portemonnaie schon jetzt deutlich zu spüren bekommt, bleibt eigentlich betreffs Nutzung der Kernenergie für die nächste Zeit nichts weiter als ein klares Ja.

Es ist nun einmal so, dass Produzenten bei entsprechender Nachfrage auch über die Preise entscheiden. Betrachten wir die bescheidene Ölförderung Deutschlands, wissen wir auch, dass wir diesen Markt leider nicht mitbestimmen können. Was bleibt uns also außer wachsenden Heizkosten und teurem Treibstoff? Die Hoffnung auf Preisstürze auf diesem Energiesektor können wir wohl begraben, da die Nachfrage weltweit ständig steigt und die Reserven der Erde immer knapper werden. Auch die Gaspipeline von Russland bis Greifswald wird Deutschland keine Energiegeschenke bringen.

Bis die Wissenschaft so weit ist, eine den Anforderungen entsprechende Energiealternative parat zu haben, sollte man in Deutschland auf die Kernenergie setzen, um elektrischen Strom und Heizung wieder bezahlbar werden zu lassen. Mit bezahlbaren Energien meinen wir die Energieträger, über die Deutschland selbst verfügt und mit denen wir uns von den Preisspiralen des Auslands abkoppeln können.

Warum wohl wird man zu DDR-Zeiten bei der Wismut Uran für die damalige Sowjetunion gefördert haben? Wiedergutmachung. Warum musste das Kernkraftwerk Greifswald stillgelegt werden? Es galt im Ostblock als eines der sichersten und deckte damals einen Großbedarf an Energie im Norden der DDR.

Sicherlich werden alle durch Abbau betriebenen Rohstoffe der Erde nicht unerschöpflich zur Verfügung stehen, aber Deutschland verfügt über einige, die für die Versorgung des eigenen Bedarfs bestimmt sein sollten. Sie würden für Deutschland auch noch ein Weilchen reichen. Das sind Braunkohle und – man höre! – Uran. Oder sollte ich mich täuschen, wenn ich annehme, dass in der Sächsischen Schweiz bei Königstein kein Uran abgebaut werden soll oder wird? Dazu habe ich bereits eine Kleine Anfrage gestellt.

--> später folgende Beantwortung der Kleinen Anfrage: „In Deutschland wird kein Uran abgebaut“.

Es entzieht sich meiner Kenntnis, wer da für wen und ob überhaupt dort Uranabbau vorgesehen ist, aber wenn ja, dann sollte Sachsen und Deutschland der volle Nutznießer sein und daraus Kapital schlagen, so wie es der Nahe Osten derzeit mit dem Öl tut.

Wir entscheiden uns für eine weitere Nutzung der Kernenergie bei Erfüllung aller Sicherheitsstandards – auch in der Frage der Entsorgung von verbrauchten Brennstäben. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.